



Welche Anforderungen muss ein Kryolipolyse-Gerät erfüllen?

Frau Dr. med. Rebecca Naumann
im Gespräch mit *face & body*

Claudia Karlsen

Bei der Fettzellenbehandlung mit Kälte kommt es auf die Technik an: Die führenden Anbieter im deutschsprachigen Raum setzen auf zertifizierte Medizintechnik. Doch wo liegen die Unterschiede und welche Anforderungen muss ein Kryolipolyse-Gerät im Praxisalltag erfüllen? Ein Interview mit Dr. med. Rebecca Naumann, Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin und Spezialistin für Kryolipolyse-Behandlungen, die Erfahrungen mit mehreren Geräten gesammelt hat.

Sie bieten seit Jahren die medizinische Kryolipolyse in Ihrer Praxis an. Wann kommt die Kryolipolyse in Ihrer Praxis zum Einsatz?

Momentan sehr häufig, der Sommer naht! Bei kleinen bis mittelgroßen Fettdepots zur lokalen und gezielten Formung der Silhouette. Bei stark übergewichtigen Patienten

mit Wunsch nach Gewichtsreduktion wird eine Behandlung allerdings nicht empfohlen.

Was muss ein gutes Kryolipolyse-Gerät leisten?

An erster Stelle steht die Sicherheit sowie die zuverlässige Erbringung guter Resultate, was zu einer

„Ganz wichtig ist eine große Auswahl an morphologisch geformten Applikatoren, die eine Behandlung verschiedener Körperzonen ermöglichen.“ Dr. med. Rebecca Naumann

hohen Patientenzufriedenheit führt. Dies erfordert eine effiziente, gleichmäßige Kühlleistung des Gerätes. Eine intuitive, anwenderfreundliche Bedienbarkeit ist ebenfalls sehr wichtig.

Außerdem sollte es effizientes Arbeiten ermöglichen. Die gleichzeitige Behandlung von mehreren Zonen spart Zeit und ist für Patient sowie Behandler ein großer Gewinn. Meist wird ja nicht nur eine Zone behandelt, sondern mehrere Zonen.

Welche Kryolipolyse-Geräte verwenden Sie?

Wir bieten seit Jahren die Kryolipolyse in unserer Praxis an. Seit einem Jahr setzen wir auch das CRISTAL ein, das im deutschsprachigen Raum exklusiv von ICE AESTHETIC vertrieben wird.

Was waren die auslösenden Argumente, sich für dieses Kryolipolyse-System zu entscheiden?

CRISTAL ermöglicht die gleichzeitige Behandlung mit zwei Applikatoren. So können beide Hüften, Oberarme oder Schenkel parallel behandelt werden.

Das Unternehmen ICE AESTHETIC bietet außerdem diverse Vorteile anderen Anbietern gegenüber. Die fehlenden Lizenzgebühren ermöglichen eine faire Preisgestaltung: attraktiv für den Patienten und lukrativ für den Behandler. Natürlich waren wir nicht bereit, Einbußen in puncto Sicherheit und Qualität in Kauf zu nehmen. Auch in dieser Hinsicht ist das CRISTAL hervorragend. Ein weiterer Vorteil bei ICE AESTHETIC besteht darin, dass das Gerät individuell einstellbar ist und die Behandlung somit genauer auf den einzelnen Kunden und dessen Fettdepots abgestimmt werden kann.

Gibt es aus Ihrer Sicht Unterschiede in der Leistung und im Service bei den einzelnen Anbietern? Was ist für Sie wichtig? Worauf achten Sie bei der Auswahl und Entscheidung für einen Anbieter?

Viele Anbieter bieten Unterstützung, was das Marketing und die Rekrutierung neuer Patienten betrifft. Individuelle Unterstützung beim Marketing ist möglich, der Arzt muss aber oft selbst die Initiative ergreifen. Bei ICE AESTHETIC besteht ein Partnermodell. Es stehen drei verschiedene Optionen zur Verfügung, welche Service, Wartung sowie Marketing beinhalten. Eine ansprechende Website mit umfassenden Informationen für Patienten ist auch dabei. Individuelle Wünsche, wie z. B. Printinserate oder Social-Media-Marketing inkl. Vermittlung von Influencern, werden erfüllt. Ein sehr erfolgreiches Modell.





Eignen sich die verschiedenen Geräte auf dem Markt für unterschiedliche Indikationen?

Ganz wichtig ist eine große Auswahl an morphologisch geformten Applikatoren, die eine Behandlung verschiedener Körperzonen ermöglichen. Insgesamt sind die Applikatoren bei den führenden Herstellern aus dem Medizintechnikbereich in Größe und Form recht ähnlich. Gewisse Unterschiede gibt es dennoch. So ist zum Beispiel die Platte zur Behandlung der Reiterhosen bei CRISTAL größer als bei anderen Herstellern. Ein stark gebogener Applikator fehlt allerdings, was bei seitlicher Behandlung von Love Handles oder der Männerbrust manchmal besser geeignet wäre. Dafür hat man bei den kleinen Applikatoren mehr Auswahl und praktisch keine Grenzen.

Haben Sie Erfahrung mit Modellen ohne Medizintechnik-Zulassung gesammelt? Wenn ja, wie gut waren diese?

Persönlich habe ich keine Erfahrungen mit Geräten ohne Medizintechnik-Zulassung gemacht. Ich habe aber schon viele Kunden betreut, die vorher eine Kryolipolyse-Behandlung von einer Kosmetikerin durchführen ließen: Diese Kunden haben berichtet, dass die Behandlungen deutlich weniger intensiv waren. Positive Ergebnisse gab es keine.

Raten Sie generell bei Kryolipolyse-Geräten, auf die Medizintechnik-Zulassung zu achten oder reichen auch die „kosmetischen“ Geräte aus?

Auf die Medizintechnikzulassung ist unbedingt zu achten, da dabei aufgrund der strengen Zulassungskrite-

rien ein deutlich höheres Maß an Sicherheit gegeben ist. Durch die höhere Leistung und konstantere, gleichmäßige Kühlung bestehen potenziell auch mehr Gefahren. Insbesondere dann, wenn die Behandlung von Personen ohne medizinische Kenntnisse durchgeführt wird.

Es darf nicht außer Acht gelassen werden, dass es bei unsachgemäßer Anwendung zu Erfrierungen bzw. Nekrosen kommen kann. CRISTAL ist mit 15 Sicherheitsensoren ausgestattet und wird ausschließlich an Ärzten vertrieben. Intensive Schulungen durch ICE AESTHETIC sorgen zusätzlich für Routine bei den Behandlungen und mehr Sicherheit für den Patienten.

Dr. med. Rebecca Naumann ist Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin (CH), Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Lasermedizin und zertifizierte Anwenderin für Botulinumtoxin (DGBT). Gemeinsam mit Dr. med. Werner Herzig betreibt sie die Praxis für Ästhetische Medizin in Luzern.

Kontakt



Dres. med. Herzig & Naumann

Sonnhaldehof 8
6024 Hildisrieden
Schweiz
Tel: +41 41 4590027
info@drherzig.net
www.ice-aesthetic.com/luzern